

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Preis: Bei Abholung in der Redaktion 2 RM., im Abonnement 20 RM. pro Jahr. Einzelhefte 1 RM. 50 Pf. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Wilsdruff-Dresden, 5. Juni 1930. Donnerstag, den 5. Juni 1930

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Roffen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Fort mit dem Defizit!

Die Sache ist ein bisschen kompliziert und man muss bei der Aufgabe, die von der Regierung bewältigt werden soll, dreierlei auseinanderhalten.

Es ist also erstens einmal das Defizit im Reichshaushalt, woraus sich die Aufgabe ergibt, ihn wieder zu balancieren, die Einnahmen also auf die Höhe der Ausgaben zu bringen. Da sich nun der Fehlbetrag zusammen vor allem aus dem Defizit bei der Arbeitslosenversicherung, dann aus dem Rückgang der Einnahmen gegenüber der dafür angelegten Höhe, muß sich die Regierung darüber schlüssig werden, wie das Defizit hier wie dort herbeigeführt wird. Und zwar so, daß die Arbeitslosenversicherung möglichst auf eigene Füße gestellt wird durch Erhöhung ihrer Einnahmen und Herabsetzung der Ausgaben (bisherigen Leistungen), höchstens einen festen Zuschuß vom Reich empfangen darf. Dazu kommen aber auch die gewaltigen Anforderungen von Seiten der Krisenbewältigung und der kommunalen Wohlfahrtspflege. Und dann das in der Hauptfrage erst noch zu erwartende, aber vorstehende Defizit bei den Einnahmen. Die Regierung hat von diesem Teil der Gesamtaufgabe, über dem als vorwiegend "Balancierung des Reichshaushalts für 1930" steht, erst sein erstes Stück durchgearbeitet und entsprechende Beschlüsse gefaßt.

Aber auch die Bearbeitung des zweiten Teils: "Korrektur und Rationalisierung der künftigen Ausgabenwirtschaft" ist in Angriff genommen. Hauptproblem: Steuerentlastung, um die Wirtschaft drückende Steuerlast zu vermindern und sie dadurch wieder zum Atmen, zur Arbeit kommen zu lassen. Das greift auch schon hinüber in den dritten Teil, die Kürzung der Ausgaben selbst. Die Höhe aller Erzeugnisse in der Linie vom Produzenten bis zum Augenblick, wenn die Ware in die Hände des letzten Verbrauchers übergeht, ist fortwährend mitbestimmend durch die Höhe auch der Steuer. Und hier muß sich unter allen Umständen senken lassen, weil die Steuerdruck die Preise für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im In- und Ausland in unerträgliche Höhe emporgetrieben hat. Es wird ja bereits auch der bemerkenswerte Versuch durch Unterhandlungen zwischen Arbeitgebern und -nehmern gemacht, Vereinbarungen über Lohnherabsetzungen zu einem gleichzeitig erfolgenden und entsprechend ausgedehnten Senken der Preise zu kommen, so daß der Reallohn derselbe bleibt. Denn wenn die Steuer ist auch die Lohnhöhe mitbestimmend beim Endpreis eines jeden Erzeugnisses. Beide hätten also dasselbe Ziel: Preisentlastung und Abhilfe der Krise als der eigentlichen Ursache der Beschäftigungsnot. Außerdem sind auf dem Wege über öffentliche Bauaufträge Maßnahmen geplant, die zu einer Verbilligung des besonders daniederliegenden Baumarktes führen sollen. Mit diesen wirtschafts-, lohn- und steuerpolitischen Plänen würde natürlich auch die Finanznot des Reiches eine beträchtliche Linderung erfahren, wenn sie durchzuführen lassen!

Doch der zweite Teil jener Gesamtaufgabe beabsichtigt nicht nur Steuerentlastungen durch Verminderung der Ausgaben in allen Teilen der öffentlichen Verwaltung, sondern auch versuchen, die Neubewilligung von Ausgaben zu erschweren. Bisher ist das möglich durch einfachen Reichstagsbeschluss, der den entsprechenden "Lohn" auf der Ausgabe Seite des Etats heraufsetzt. Das ist immer eine Gefahr, auch oder vielleicht besonders dann, wenn die Staatseinnahmen wirklich mal reichlich fließen. Und hier sind ja schon lange bestimmte Gegenmaßnahmen vorzulegen, wie z. B.: Stärkung des Vetorechts der Regierung bzw. des Finanzministers, die Begrenzung auf mehrere Jahre hinaus, Ausgabenentlastung nur durch besonderes Gesetz, dem die Regierung leicht im Reichstag entgegenwirken könnte usw. Aber das ist nicht das Vordringlichste, ist ein Sparprogramm auf lange Sicht, soll aber doch zusammen mit dem Sparprogramm für das Defizit im jetzt laufenden Reichshaushalt dem Reichstag zugeseitet werden, so daß sich wieder einmal ein "Junctum" fällig wird!

Das also ist etwa der Aufbau der Gesamtaufgabe, wie sie sich wohl aus dieser Skizzierung schon ohne weiteres ergibt, in seinen Teilen auch tatsächlich eng verbunden ist. Und man darf wohl annehmen, daß das Junctum nicht zu lassen — doch wohl entschlossen zu sein scheint, mit dem Sparprogramm zu stehen oder zu fallen. Und das ergibt sich, daß das Kabinett sich weite und bedeutungsvolle Ziele gesetzt hat, um auf diese Weise aus der augenblicklichen finanziell-wirtschaftlich-sozialen Krise herauszukommen.

Untersuchung in Reuhöfen abgeschlossen

Die Beweishebungen der deutschen Kommission über den Grenzschiffenfall bei Reuhöfen sind zu einem gewissen Abschluß gekommen, und es werden nunmehr die Verhandlungen innerhalb der Kommission über die Bewertung der Beweishebungen unverzüglich folgen.

Moldenhauers Spar-Pläne

Berlin, 4. Juni. Das Reichskabinett tritt am Donnerstagnachmittag zusammen, um die Beratungen über die Dedungsvorlage und das Ausgabenentlastungsgesetz abzuschließen. Das Ausgabenentlastungsgesetz besteht bekanntlich aus einem Mantelgesetz und sechs Einzelvorlagen: dem Haushaltsvereinfachungsgesetz, dem Gesetz zur Verminderung des behördlichen Aufwandes, sowie zur Reform der Verwaltung, zur Verringerung des Beamtentums, zur Verminderung der Ausgaben beim Versorgungsweesen, sowie dem Gesetz zur Ersetzung von Ersparnissen bei Ländern, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften.

Das erste dieser Gesetze sieht vor, daß Ersparnisse u. Mehreträge zu Schuldenentlastungen verwandt werden sollen.

Die Verminderung des behördlichen Aufwandes soll durch die Abschaffung des Ministeriums für die besetzten Gebiete, der Abteilung München beim Reichspostministerium, des Reichsvertreters in München, der Reichszentrale für Heimatdienst, des Reichsversorgungsgesetzes, sowie einer Anzahl Landes- und Finanzämter, sowie endlich der Versorgungsbehörden und einiger Zollämter erzielt werden. Die Verwaltungsreform sieht vor, daß bis zum 31. März 1932 bei den Zentralbehörden ein Beamtenabbau um 10 Prozent durchgeführt werden soll.

Die Altersgrenze für Beamte soll auf 68 Jahre heraufgesetzt werden. Bei Doppelverdienern sollen Pensionskürzungen eintreten.

Das Spargesetz zur Minderung der Ausgaben der Länder, Gemeinden und sonstigen Körperschaften will u. a. eine Verminderung der Abgeordneten und eine Kürzung der Diäten, wie auch im Reichstage, herbeiführen. — Ein Teil der Gesetze ist zweifellos verfassungswidrig.

Wie sich die Beratungen des Kabinetts im einzelnen gestalten werden, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen. Es ist jedoch kein Zweifel daran, daß die Maßnahmen, die das Kabinett zu beschließen haben wird, von größter innerpolitischer Tragweite sein werden, da sie vom gesamten Volke Opfer in einem Umfang erfordern werden, wie sie bisher in der Geschichte der deutschen Republik beispiellos sind. Es wird daher in politischen Kreisen angenommen, daß noch einige Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, bevor der Gesamtkomplex geklärt ist.

Aber das Ausgabenentlastungsgesetz glaubt die kölnische Zeitung nähere Mitteilungen bringen zu können. Danach sei darunter ein Mantelgesetz zu verstehen, das eine Reihe von Einzelgesetzen umschließt. Zunächst wird dort ein Gesetz zur Sicherung des Haushalts des Reiches, der Länder und der Gemeinden genannt, worin festgelegt werden soll, daß einerseits die Ausgaben gesetzlich gebunden bleiben und überschüssige Einnahmen nur zur Schuldenentlastung Verwendung finden sollen. Neubauten dürfen bis 1935 nur bei dringendem dienstlichen Bedarf zugelassen werden. Weiter soll ein Gesetz zur Verminderung des behördlichen Aufwandes vorgeschlagen werden, das eine Verminderung der Reichsbehörden vorsieht. Eine ganze Reihe höherer Behörden des Reiches, darunter die Reichsvermögensverwaltung, das Ministerium für die besetzten Gebiete, die Reichszentrale für Heimatdienst u. a. m., sollen teils bis zum 31. September 1930, teils bis zum 31. März 1931 aufgelöst werden. Dem sollen später noch eine Reihe anderer Behörden, namentlich innerhalb der Finanzverwaltung der Reichspost usw. folgen.

Besonders wichtig erscheint die Mitteilung über den Beamtenabbau. Nach den Angaben der kölnischen Zeitung sei beabsichtigt, zehn Prozent aller Referenten, Hilfsreferenten und des sonstigen Personals der Reichsministerien abzubauen, und der dann erzielte Personalstand dürfe später nicht vermehrt werden. Abgebaut werden sollen auch durch ein Gesetz zur Veränderung der beamteten Besoldungen ab 1931 die übrigen Besoldungen.

Die übrigen Zusätze jährlich um 1 Prozent bis zu ihrer völligen Beseitigung. Eine einschneidende Verfüzung sollen auch die Urlaube der Beamten in Reich, Ländern, Gemeinden und bei der Reichsbahn erfahren. Auch die Kündigung verbeamteter weiblicher Reichsbeamter soll wieder plötzlicher unter Zahlung einer Abfindungssumme von höchstens einem Jahresgehalt. Die Altersgrenze wird auf 68 Jahre hinaufgesetzt.

Schließlich soll noch ein viertes Gesetz eine Verminderung der Zahl der Abgeordneten des Reichstages bringen — ein Abgeordneter auf 80 000 Wählerstimmen —, die Diäten werden herabgesetzt. Landgemeinden unter 3000 Einwohner dürfen besoldete Gemeindevertreter nicht mehr anstellen.

Gemeinschaftsarbeit der Wirtschaftsstände

Der Kampf gegen die Krise.

Zusammenarbeit zwischen Industrie und Gewerkschaften.

Die Reichsregierung wird ihre finanzpolitischen Beratungen am Donnerstag fortsetzen, nachdem sie sich bisher mit der Revision der Arbeitslosenversicherung, wie sie ihr vom Reichsarbeitsminister vorgeschlagen worden ist, einverstanden erklärt hat. Auch über die Dedungsvorschläge zum Reichshaushalt ist man sich innerhalb des Kabinetts einig geworden. Wie diese Dedungsvorschläge aussehen sollen, darüber hüllt sich die Regierung vorläufig noch in Stillschweigen.

Die größte Beachtung haben neben diesen Beratungen der Reichsregierung die Besprechungen gefunden, die führende Wirtschaftsverbände zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise in den letzten Tagen geführt haben. Man erzählt dabei, daß an der Konferenz des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin auch Führer der Gewerkschaften teilgenommen haben. Im Mittelpunkt der Erörterungen der industriellen Verbände soll der Versuch stehen, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer Verständigung über Maßnahmen zur Aufhebung der Wirtschaftskrise zu kommen. Es ist hierbei an einen Kosten- und Preisabbau gedacht, wobei allerdings den Arbeitnehmern die Arbeitslosenversicherung wie der Reallohn gesichert werden soll. Die Verhandlungen zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind noch nicht zum endgültigen Abschluß gekommen und sollen kurz nach Pfingsten weitergeführt werden. Die Vorbereitungen für diese Gemeinschaftsarbeit der Wirtschaftsstände wurden auf Arbeitgeberseite von dem ehemaligen Reichswirtschaftsminister von Kaumer, auf der Seite der Arbeitnehmer von den Gewerkschaftsführern Graßmann, Egger, Otte und Lemmer geführt. Die Besprechungen sollen übrigens einen günstigen Verlauf nehmen und, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, dürfte in den nächsten Tagen ein Abschluß erfolgen.

Auch Reichspräsident von Hindenburg ist über den Verlauf der Verhandlungen unterrichtet worden und nahm mit großer Genugtuung und Zustimmung Kenntnis von ihnen. Er versprach, sie nach Kräften zu fördern. In Berliner politischen Kreisen war im übrigen die Nachricht verbreitet, daß der Reichspräsident nach vorheriger Fühlungnahme mit den Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer einen Brief zugunsten einer gleich-

zeitigen Lohn- und Preisentlastung, eines Notopfers und anderer Maßnahmen zur Beseitigung der Finanznot an den Reichsfinanzminister richten würde. Der Gedanke dieses Briefes war von führenden politischen Kreisen dem Reichspräsidenten nahegelegt worden. Bisher ist allerdings ein solcher Schritt Hindenburgs unterblieben, da die ganze Angelegenheit scheinbar noch nicht spruchreif ist und man wünscht, daß der Reichspräsident nicht zuoft in den politischen Kampf eingreift.

Eine Milliarde Mark für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 4. Juni. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm, das am Dienstag im Reichskabinett beraten wurde, umfaßt, wie die "Vossische Zeitung" meldet, rund eine Milliarde Mark. Hauptächlich beteiligt sollen daran die Reichspost und Reichsbahn sein. Von den einzelnen Ministerien seien Aufträge in der Höhe von etwa 250 Millionen vorgegeben.

Wünsche der Stadtgemeinden.

Die zunehmende Gefährdung der Stadthaushalte. In einer in Berlin veranstalteten Besprechung wies der Präsident des Deutschen Städtebundes, Dr. Müller, auf die zunehmende Gefährdung des Haushalts der Stadtgemeinden durch das Anwachsen der Wohlfahrtsverbandsleistungen hin. Die seit Inkrafttreten der Reichsarbeitslosenversicherung im Oktober 1927 einsetzende Entwicklung hat in der Mehrzahl der deutschen Großstädte ein solch gefährliches Tempo eingeschlagen, daß die im ersten Quartal d. J. aufgestellten und balancierten Haushaltspläne für 1930 schon jetzt über den Haufen geworfen sind. Es müsse daher mit aller Dringlichkeit gefordert werden, daß die Reichsarbeitslosenversicherung alle Lasten der Erwerbslosigkeit im Wege einer zeitlichen, örtlichen und personellen Erweiterung der Arbeitslosenversicherung übernehme. Diese für die Gemeinden geforderte Entlastung müsse noch vor Abschluß der Reichsfinanzverhandlungen erreicht werden. Im übrigen bedürfen die deutschen Städte für die Durchführung ihrer Konsolidierungsaktion und Aufrechterhaltung einer geordneten Finanzwirtschaft einer weiteren Zulassung langfristiger Kredite auch aus dem Ausland. Dr. Müller bejaht, daß ohne weitere Erhöhungen, auch der Realsteuern, die gestiegenen Kosten der Gemeinden nicht gedeckt werden können und empfiehlt die Wiedereinführung der Gemeindegetränksteuer als die verhältnismäßig am leichtesten zu tragende Belastung. Zum Schluß betonte Dr. Müller die Notwendigkeit grundlegender Änderungen hinsichtlich der im Wege des Landesfinanzausgleichs der Gesamtheit der Gemeinden übertragenen Steuerbeiträge.

Werden und vergehen

Als Finsternis den Erdenball umwebte, Nicht Pflanz' noch Tier, viel weniger Mensch noch lebte.

G. Zielhang.

25 Jahre unabhängiges Norwegen.

Wie die Union mit Schweden gelöst wurde. Seit dem August 1814 bestand eine Union zwischen Schweden und Norwegen, das bis dahin zu Dänemark gehörte.

Zeit Beginn des 20. Jahrhunderts bereiteten die weichen des Uniongedankens, in deren Kreisen der jüngst verstorbenen Polarforscher Nansen eine führende Rolle spielte.



König Haakon mit seiner Familie.

wegens Forderungen löst ab. Da brach, während Schwedens Kronprinz Gustaf (der jetzt regierende König) zur Vermählung des damaligen Kronprinzen von Deutschland in Berlin weilte, am 7. Juni 1905 in Norwegen die Revolution aus.

Die norwegische „Revolution“ war von Anfang an monarchisch gewesen, und man hatte schon im Frühsommer 1905 mit dem Prinzen Karl von Dänemark Unterhandlungen angeknüpft mit dem Ziele, ihn zum König des unabhängigen Norwegischen Staates zu machen.

Roggenbau und Veredelungswirtschaft.

Die nordwestdeutsche Veredelungswirtschaft wehrt sich. In Bremen fand eine von 45 Verbänden und Organisationen aus Schleswig-Holstein, Hannover, Oldenburg, Westfalen, Ostfriesland, Hamburg und Bremen besuchte Versammlung statt.

Reichswehrminister und Sozialdemokratie

Der Minister will dem Abgeordneten nicht antworten. Dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Künster ging folgendes Schreiben des Reichswehrministeriums zu:

Die Söhne der Julia Lindholm.

Roman von J. Schneider - Foerstl.

„Bitte“, wiederholte er und hörte Christophs Stimme, die wunderbar ablenkte, „man hätte ebenfalls nicht mehr weit und würde das Gehen vorziehen.“

Die Firma Lindholm trieb wie ein Schiff, das ein schwaches Boot erhalten hatte, dem Untergang zu. So oft eine neue Welle geschossen kam, drohte es vorne überzuklappen.

am Schreilisch seines Kontors und zog die Bilanz seines Hauses und seines Lebens:

„Aus! — Verpielt! — Zu Ende das Lied! — Schluss!“ Bastian hatte den Prozeß um sein Erbe niedergeschlagen.

Es entlastete wenigstens etwas, den eigenen Bruder nicht mehr zum offenen Gegner zu haben. Aber der Streit mit der Schwiegermutter blieb. Sie kämpfte ihn mit einer Verbissenheit, die an Fanatismus grenzte.

Manchmal hatte er das Empfinden, als ob er gar nicht verheiratet wäre, als sei die Frau, die da unten in Rom im Hause des Professors lebte, gar nicht die seine, sondern die eines anderen, mit dem er absolut nichts zu schaffen hatte.

Wie sieht es? — Ich denke, Du wirst wissen, was Du mir schuldig bist. Die Sache mit Mutters Geld aus dem Verkauf ihres Hauses wünsche ich in Ordnung gebracht zu sehen.

Wie sieht es? — Ich denke, Du wirst wissen, was Du mir schuldig bist. Die Sache mit Mutters Geld aus dem Verkauf ihres Hauses wünsche ich in Ordnung gebracht zu sehen.

Armee Kritik genötigt hat. Die Einteilung der Abgeordneten in solche, denen man antwortet und andere, denen man nicht antwortet, ist eine Ueberheblichkeit, die gegen den Geist der Verfassung verstößt und gegen die sich zu wehren der Reichstag alle Veranlassung hat.

Der Dampfer „Falke“ vor dem Hamburger Seeamt.

Verhandlung infolge einer Entscheidung des Reichsverkehrsministers.

Im Schwurgerichtssaal des Strafjustizgebäudes in Hamburg hat das Seeamt Hamburg mit dem Sizaradmiral a. D. von Ullar als Reichskommissar mit der Untersuchung der bekannten Angelegenheit des Dampfers „Falke“ begonnen.

Nach Verlesung des freisprechenden schwurgerichtlichen Urteils beantragte der Rechtsbeistand des abwesenden Ersten Offiziers Kölling Einstellung des seeamtlichen Hauptverfahrens, weil jede Handhabe für die Behandlung eines Seeunfalls fehle.

Untersuchung über den Brand der „München“.

Das Seeamt Bremerhaven verhandelte über das Feuer an Bord des Lloyd-Dampfers „München“ im Hafen von Reykjavik am 11. Februar 1930. Das Seeamt kam zu einem Spruch, der mit den Ausführungen des Reichskommissars in Übereinstimmung steht und in dem es u. a. heißt: Die Entstehung des Feuers hat nicht mit Sicherheit aufgeklärt werden können.

Defubausbruch als Jubiläumsfeier.

Ein lyrischer Bericht des Professors Maladro.

Der Direktor des Defubobservatoriums, Professor Maladro, teilt mit: Der Jahrestag des verhängnisvollen Ausbruchs vom 2. bis 9. Juni 1929 wird in diesen Tagen vom Defub durch starke, rollende Explosionen und durch Emporsteigen von Fontänen glühender Schlacken bezeugt.

Was man noch wissen muß.

Ein neuer transozeanischer Flug.

Der Flieger Hauptmann Kingsford Smith ist mit zwei Begleitern zusammen an Bord seines Flugzeuges „Southern Cross“ nach dem Flughafen Balbonnel in Island abgeflogen.

132 Gandhi-Freiwillige zu Zuchthaus verurteilt.

Von den 800 Gandhi-Freiwilligen, die bei dem Sturm auf die Salzniederlage von Wadala festgenommen wurden und sich noch in Haft befinden, sind 132 zu drei Monaten Zuchthaus verurteilt worden.

Die Überschwemmungen im Tal von Chevreuse.

Die Überschwemmungen im Tal Chevreuse haben sich als sehr folgenschwer herausgestellt. Von verschlehten Häusern ist nichts als eine feinerne Ruine übriggeblieben. Straßen und Felder sind mit den Überresten der zerstörten Gebäude besät und der Schlamm, den die Wassermaßen von den Bergen mit herunterbrachten, liegt zum Teil 50 Zentimeter dick auf den Landstraßen.

Abonnieren Sie das Wilsdruffer Tageblatt

Mal durchzukosten. Ich sehe voraus, daß Du ebenso denkst wie ich. — Vergiß nicht, den Betrag an mich abzukühen.

Christoph ließ das Blatt sinken und den Kopf tief auf die Brust herabfallen. Er sah ein süßes Gesichtchen gegen seine Schulter gelehnt, dem blondes flimmerndes Haar einen schimmernden Rahmen gab: „Frischi — —!“ Seine Hände strichen über die Seide des Revers, als läge dort eine weiche, kühle Wange, die er lieblos durstete. — Haltlos griffen seine Finger ins Leere.

„Auch das vorbei! Auch das! — — Und alles selbst verschuldet! Alles!“ — Mit tauben Händen nahm er den Hörer von seinem Schreibstischtelefon, das eben angeschlagen hatte: „Mutter, du? — — Wie? — — Hat das nicht Zeit bis abends? — — Nein? — — Dann komme ich, ja — du schickst mir den Wagen? — — Ich danke dir.“

Er ließ den Hörer fallen und neigte sich, den abgemagerten Körper auf die Fingerspitzen gestützt, über den Schreibtisch. — Drei Söhne hatte die Mutter gehabt! — Drei Söhne! — Der jüngste tot! — Der älteste ein Bankrotteur! Nur Bastian — Bastian hatte sein Glück gefunden in dem Weib, das er sich trotz ihres Widerpruches für das Leben erwählt hatte.

Chlers steckte den Kopf durch die Tür. „Herr Lindholm, das Auto ihrer Frau Mutter wartet draußen.“

Christoph schlüpfte in den Mantel, der über dem Stuhl hing und ging nach der Tür, die er hinter sich offen ließ. Der Prekursorist schloß sie geräuschlos zu. „Rein Wunder, wenn einer das vergaß, wenn er tausend anderes im Kopf hatte.“ Er sah dem Wagen nach, der bereits die Straße hinauffegte und dann verschwand.

Zwölf Minuten später hielt er vor dem Landhaus der Senatorin in Manteneze. Der Julihsie wegen waren die gelben Salousten auf der Süd- und Westseite herabgelassen, nur die Flügel nach der Elbe hin standen weit offen und ließen den kühlen Hauch des Wassers durch die Räume gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Um die Durchführung des Stbilsengesetzes.

Reichstagsabgeordneter Prälat Mitka nimmt zu der Durchführung des Stbilsengesetzes Stellung und schreibt u. a.: „Zur Durchführung der im Gesetz betreffend die Stbilsitzgesetzten Maßnahmen sollen Landesstellen eingerichtet werden, deren Einfluss auf die gerechte Verteilung der zur Verfügung gestellten Mittel zutrifft. In unserer Besorgnis wurde das Gerücht laut, daß Oberschlesien keine eigene Landesstelle erhalten und von Breslau aus betreut werden soll. Das wäre sachlich gänzlich verfehlt. Oberschlesien hat durch die Grenzziehung am meisten gelitten. Das Grenzproblem hat in Oberschlesien seinen Brennpunkt. Ich habe deshalb meine Stimme leitend und während bei dem Reichstanzler erhoben. Alle ober-schlesischen Kreise müssen sich einmütig erheben und mit Nachdruck eine eigene Landesstelle für Oberschlesien fordern. Thüringens Vorschuf.

Zu dem Konflikt zwischen dem Reich und Thüringen wird von zuständiger Reichsstelle mitgeteilt, daß das Land Thüringen vom Reich für das vergangene Haushaltsjahr 1929/1930 einen Vorschuf von 407 000 Mark als Beihilfe für die Polizeiverwaltung erhalten hatte. Am 13. Mai ist an Thüringen das Ersuchen gerichtet worden, den Vorschuf zurückzuzahlen, was aber von Thüringen abgelehnt worden ist. Daraufhin ist vom Reichsinnenministerium am 26. Mai ein an sich fälliger weiterer Unterstützungsbeitrag für polizeiliche Zwecke an Thüringen in Höhe von 252 000 Mark nicht gezahlt worden.

Arbeitslosenunterstützung für die in Deutschland arbeitslos gewordenen Polen.

Durch die zahlreichen Entlassungen ist die Frage für Tausende von Arbeitern bedeutungsvoll geworden, welche Unterstützungen die in Deutschland arbeitslos gewordenen Arbeiter, die in Polen wohnen, erhalten, ganz gleich, ob sie der deutschen oder der polnischen Nation angehören. Nach langen Verhandlungen hat der polnische Minister für Arbeit und soziale Fürsorge zugestanden, daß die betreffenden Arbeiter vom 1. April 1930 Beihilfen in etwa der Höhe erhalten, wie sie sonst den Arbeitslosen in der Prowodschast Schlesien gezahlt werden. Die Zahlungen betragen nun durchschnittlich mindestens 12 Mark die Woche. Das Reichsarbeitsministerium behandelt die in Polen arbeitslos gewordenen und in Deutschland wohnenden Arbeiter stets so wie deutsche Arbeiter.

Italien

Italien will abrufen, wenn . . .

Im Senat erklärte Außenminister Grandi, die italienische Regierung sei bereit, während der neuen Flottenverhandlungen den Bau der bewilligten neun Schlachtschiffe aufzuschieben, vorausgesetzt, daß auch Frankreich zu einem entsprechenden Schritt bereit sei. Das sieht nach den scharfen Tönen, die Mussolini in der letzten Zeit Frankreich gegenüber angeschlagen hat, fast aus, wie ein Einlenken Italiens, wenn auch wenig Aussicht vorhanden ist, daß Frankreich auf den vorgeschlagenen ersten Schritt der Flottenverringering eingehen wird.

Ungarn

Trauerntag in Ungarn.

In ganz Ungarn wurde ein Trauerntag anlässlich der zehnten Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Trianoner Friedensvertrages abgehalten. Die Blätter ohne Unterscheid der Partei bezeichnen den Friedensvertrag von 1919 als alle Friedensverträge der Jahre 1919 und 1920 als einen Hohn auf das vorher verkündete Selbstbestimmungsrecht und als Schulbeispiel der übermäßigen Gewaltanwendung. Aus dem Artikel ist die unverbrüchliche Zuversicht des ungarischen Volkes auf Revision der Friedensverträge ersichtlich.

Stadt des Vatikans

Postfreie Tabak für Papst und Kardinäle.

Der Gouverneur der Vatikanstadt hat ein Dekret erlassen, durch das Tabak und Salz als Staatsmonopol erklärt werden. Tabak, der für den persönlichen Gebrauch des Papstes und der Kardinäle eingeführt wird, wird von jedem Zoll befreit. Tabak und Salz in der Vatikanstadt sollen, um Mißbräuchen vorzubeugen, nur an die Biraer der Vatikanstadt verkauft werden.

Die Gähne der Julia Lindholm.

Roman von J. Schneider-Foerstl.

48. Fortsetzung Nachdruck verboten

Die Rabatten brannten in satten Farben und schickten Christoph, der den breiten Kiesweg zur Villa hinaufschritt, Wolken süßlich heransender Düste entgegen. Demütig neigten die stolzen Malven ihre etwas müden Häupter dem Rajen zu, der von dem Nebelstaub des mächtigen Springbrunnens wohlthuende Kühlung empfing.

Das plötzliche Aufstehen der Mulattin auf einem der Seitenwege erschreckte ihn.

„Frau Senatorre warten mit große Ungebuld.“ Mit diesen Worten lief Tatja ihm voran, dem Haupteingang zu und dann die breite Treppe hinauf nach Julia Kimmern. Die Eile, mit der die Mutter ihn zu sprechen wünschte, überraschte ihn. Für ihn selber gab es keine Hege mehr. Er hatte das Rennen aufgegeben.

Die Senatorin kam ihm schon auf dem ersten Stiegenabsatz entgegen und sah nach seiner Hand.

„Keine neue Unheilnachricht, mein Junge? — Nein? Dann ist es gut.“ Die Tür zu ihren Räumen öffnend, schob sie ihn über die Schwelle und drückte dann die Klinke herab. „Hens schrieb mir dringend, dein Prozeß mit Irenes Mutter würde einen bösen Ausgang nehmen. Wenn du nicht zur rechten Zeit wenigstens eine größere Summe als Teilbetrag erlegen kannst. — Dem müssen wir zuvorkommen. Ich habe bereits Schritte getan, womöglich die ganze Schuld noch heute zurückzubehalten.“

„Mutter!“

„Mit den von ihr geforderten Fünfen natürlich.“

„Mutter — ich —“ Er tastete nach der Stirn und ließ den Kopf gegen die breite Lehne des Stuhles fallen: „Ich habe gar nicht einmal mehr so viel Mut, zu fragen — wie du es ermöglichst hast.“

„Ganz einfach dadurch, mein Junge, daß ich hier verkauft habe?“

Rußland

Unzufriedenheit mit der Sowjetpolitik.

Der Präsident der offiziellen Bank der Sowjetunion in Frankreich hat demissioniert, weil er die Politik der Sowjets nicht mehr mitmachen könne. Aus ähnlichen Gründen hat bekanntlich vor einiger Zeit der Geschäftsträger der russischen Botschaft in Paris seinen Posten verlassen.

Aus In- und Ausland

Berlin. Reichspräsident von Hindenburg hat Berlin verlassen, um einen kurzen Erholungsurlaub zu nehmen.

Berlin. Die Unteraussschüsse der Länderkonferenz sind zum 20. Juni, der Verfassungsausschuß der Länderkonferenz zum 21. Juni zu weiteren Beratungen einberufen worden.

Erfurt. Der Polizeipräsident erklärt, die Polizei habe alle Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit während des in Erfurt geplanten Pfingsttreffens der Motorsportler getroffen. Man rechnet damit, daß sich etwa 10 000 bis 15 000 Personen an der Kundgebung der Motorsportler beteiligen werden.

München. Die frühere kommunistische Landtagsabgeordnete Frau Rosa Aschenbrenner ist in die sozialdemokratische Landtagsfraktion aufgenommen worden. Damit erhöht sich die Stärke der sozialdemokratischen Fraktion auf 34 Abgeordnete.

Wien. Der Landbund nahm eine Kundgebung an, in der die großen vaterländischen Verdienste der Regierung Schober gewürdigt werden und Schober aufgefordert wird, seine wirtschaftliche Aufbauarbeit fortzusetzen.

Brieff. Wegen Unregelmäßigkeiten in Reparationsangelegenheiten wurde ein belgischer Beamter des Finanzministeriums verhaftet. Er soll mehreren Firmen unerlaubte Vergünstigungen bei Sachlieferungen auf Reparationskonto erteilt haben.

Neues aus aller Welt

Einbrecher töten ihren Verfolger. In Nepelen (Kreis Mörs) versuchten zwei Männer in ein Kurzwarengeschäft einzubrechen. Der Hauseigentümer, der sie überraschte, nahm mit seinem Nachbarn, einem Schreinermeister, die Verfolgung auf. Der Schreiner hatte gerade einen der Einbrecher gefaßt, als der andere den Revolver zog, und den Schreiner durch einen Herzschuß tötete.

Der Düsseldorf-Massenmörder als Brandstifter. Außer dem bereits gestandenen neun Morden und mehr als 30 Überfällen und Vergewaltigungen hat der Düsseldorf-Massenmörder Körten bisher auch etwa 20 Brandstiftungen eingestanden. Er hat wahllos Strohhäuser, Scheunen und Erntewagen in Brand gesetzt. In ungefähr der Hälfte der Fälle soll er bereits überführt worden sein.

Schwere Unwetterschäden bei Traben-Trarbach. Ein schweres Unwetter entlud sich über dem Moseltort Croco bei Traben-Trarbach. Die Bergstraße war in kurzer Zeit in einen eisigen Regen verwandelt, der gewaltige Erdmassen aus den Weinbergen sowie Pfähle, Steine und Spritzlöcher mit sich führte. Der untere Ortsteil von Croco wurde vollständig unter Wasser gesetzt. Die Provinzialstraße nach Traben-Trarbach ist an mehreren Stellen mit meterhohen Schiefermassen, die aus den Weinbergen zu Tal geschwemmt wurden, bedeckt. Die Straße wurde gesperrt. Ganze Weinberge wurden weggerissen. Auch die Felder und Wiesen sind arg verüffert.

Dreifacher Mord und Brandstiftung. In einer Ortschaft zwischen Arras und Doullens ist ein graufiges Verbrechen begangen worden. Ein Kreisräger, seine Frau und sein Föhlerchen wurden ermordet und in halbverkohltem Zustande aufgefunden. Das Wohnhaus war in Brand gesetzt worden. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln.

Massenausbruch aus dem Irrenhaus. In Detroit (Michigan) sind dreizehn Insassen des staatlichen Krankenhauses für gemeingefährliche Geistesranke entflohen. Sie sind mit Messern und Rasiermessern bewaffnet. In der ganzen Gegend herrscht große Erregung; die Farmer, die ihre Frauen und Kinder nicht aus den Häusern lassen, durchsuchen, mit Gewehren bewaffnet, die Büsche und Wälder. Zwei Flüchtlinge sind gefaßt worden.

Tödlicher Flugzeugunfall eines ehemaligen deutschen Kampfpiloten. Der Pilot der kanadischen Handelsfluggesellschaft, Paul Garten, der während des Weltkrieges der Jagdstaffel des Freiherrn von Richthofen angehörte, fand bei Port Arthur (Ontario) den Tod, als sich seine Maschine während eines schweren Sturmes bei der Landung überfüllte.

40 Todesopfer der Schiffskatastrophe auf dem Magdalenaström. Wie aus Bogota (Kolumbien) gemeldet wird, sind bisher 40 Leichen von Passagieren und Besatzungsmitgliedern des nach einer Kesselexplosion auf dem Magdalenaström gesunkenen Passagierdampfers „Goenaga“ geborgen worden, darunter die Leiche des Kapitäns. 35 Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet; elf haben schwere Brandwunden erlitten. Der Dampfer sank fast unmittelbar nach der Explosion.

Bunte Tageschronik

Lübeck. Die Zahl der infolge der Calmette-Impfungen gestorbenen Säuglinge hat sich durch zwei weitere Todesfälle auf 28 erhöht.

Finnentrop (Westfalen). Auf der Provinzialstraße fuhr ein zweifelnradiger Motorwagen gegen einen PKW. Der Fahrer des PKW wurde schwer verletzt. Der Motorwagen fuhr über den PKW hinweg und wurde zerstört.

London. Bei einer Explosion im Kingman-Kanal, drei Kilometer südlich von Sheen, wurden sechs Personen getötet und 40-50 verletzt. Die Katastrophe ereignete sich beim Verladen von Ammonit.

Buenos Aires. Der Polizei ist es gelungen, bei einer Razzia mehr als 50 verurteilte Mädchenbänder abzufangen.

Delhi. Das Gebäude der Indischen Nationalbank und mehrere anstößende Läden wurden durch ein Feuer zerstört. Der Schaden wird auf mehr als 100 000 Pfund Schilling geschätzt.

Kleine Nachrichten

Zentrumsbeamtenschaft für allgemeines Notopfer. Berlin. Der erweiterte Vorstand des Reichsbeamtenbundes des Zentrums hat nach einer eingehenden Aussprache über die augenblickliche politische und wirtschaftliche Lage einmütig folgende Entschlüsse gefaßt: „Die Not, unter der große Teile des Volkes unterliegt und hart zu leiden haben, ist eine Folgeerscheinung des Krieges und ein Teil der allgemeinen Wirtschaftskrise. Es wäre ein Unrecht, die davon betroffenen Kreise dieser Not allein tragen zu lassen. In solch ungewöhnlichen Zeiten muß die Gesamtheit des Volkes eine Notgemeinschaft sein und in gemeinsamer Anstrengung und Opfertätigkeit die Not Herr zu werden versuchen. Aus dieser Erkenntnis heraus ist die Zentrumsbeamtenschaft bereit, ein Notopfer anzubringen, welches unter der Voraussetzung steht, daß ein solches Notopfer sich nicht auf die Beamtenschaft beschränkt, sondern das es alle leistungsfähigen Kreise des Volkes erfaßt.“

Feierliche Befristung statt Eid. Berlin. Das Einführungsgesetz zum Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuch und zum Strafvollzugsgesetz ist seit dem Reichstagszugegangen. Das Einführungsgesetz hat den Zweck, die Bestimmungen über das Verfahren dem neuen Strafgesetzbuch anzupassen. Der Reichsrat hat dem Einführungsgesetz zugestimmt und leblich in der Frage der Eidesbelei einen Gestimmtheit gemacht. Inzwischen hat bekanntlich der Reichsrat aus dem Reichstages die Bestimmungen über den Eidschwur in zweiter Lesung beraten und durch Mehrheitsbeschluß die Form des Eides überhaupt abgelehnt. In Zukunft soll es nur noch eine feierliche Befristung vor Gericht geben.

Turnen — Sport — Spiel

Kampf um die Unterbringung in Chemnitz. Ganz verständlich ist, daß der Wohnungsausschuß für den Landesturnfest der Sächsischen Turnerschaft Schwerarbeit in der Voraussicht hat. Erreichte Weise hat der Aufzug an die Wohnerschaft zur Vereinfachung von Nachlagern einen Verstoß festgestellt. 2000 Freiquartiere sind bereits zur Verfügung gestellt worden. Der Turngau Chemnitz Industriestädte vom Kate der Stadt Chemnitz 35 Schulen zur Verfügung. In ihrer halten für die Errichtung von Nachlagern. Die Ausschattung stehen 6000 eiserne Schnellbetten zur Verfügung. So daß man die Unterbringung von 9000 Teilnehmern als gesichert ansehen darf. Es werden aber 25 000 bis 30 000 erwartet.

Aber eine Verteilung Chartens surfieren in Newwert. Gerüchte. Chartens soll sich durch einen rostigen Nagel das rechte Bein verletzt haben. Man spricht in Newwert bereits von einer Verteilung des Kampfes, doch geht man wohl kaum von der Annahme, daß es sich lediglich um eine echt amerikanische Steilame handelt.

Als erster Deutscher seit 1914 wird Vögelen vom Weltrekord-Ruderklub an der Henlen-Regatta teilnehmen. Vögelen fährt in den Diamondbau, wo er u. a. auf die Kanadier J. Wright jun. und E. J. Gueli trifft.

Ein neues Speerwurfstatuette wurde in Emmenich entdeckt, wo Großpfe vom Dr. Emmenich in einem Klubkampf gegen einen holländischen Verein den Speer 59,62 Meter weit schleuderte. Der Klubkampf wurde von Emmenich abgetragen.

Wenn das Konkursverfahren vorüber ist, kaufst du die Firma neu auf.

Er wollte ein „Nein“ rufen, begann sich aber und ließ nur die Achseln. Man mußte ihre Zeit lassen, sich herein zu finden, daß ein Weitermachen für ihn hier in Hamburg nicht in Frage kam. Aber man durfte ihr das nicht so ohne weiteres ins Gesicht sagen, vielleicht fand er in einer anderen Stunde den Mut dazu. Heute jedenfalls nicht. Sie hatte übermenschliches für ihn getan und mußte um jeden Preis gesteht werden.

Tatja kam mit ihrem lautlosen Schritt und trug eine Depesche auf dem Silberblech, den sie wortlos auf den Tisch stellte. Ehlers hatte das Telegramm durch einen Angeheulerten herausgeschickt.

Christoph erdrach es nervös und schloß, nachdem er es überflogen hatte, die Augen, so unurchringlich schwarz war die Mauer, die sich plötzlich vor ihm hochstürzte:

„Irene Frühgeburt stopp. Knabe tot stopp. Kommen nötig stopp.“

Julia hatte über seine Schulter hinweg die inhaltschwachen Worte mitgelesen. Ihre Hände lagen bleigefüllt auf seinen Achseln. Alles, was sie sprechen wollte, erstarrte in dem einen Satz: „Mein armer Junge!“

Er fand keinen Ton! Keine Träne! Ein völliges Erstarren hatte ihn wort- und bewegungslos gemacht. Die Mutter fuhr die weißen Streife seiner Schläfen hinab und dann seine Wangen herunter, die sich kalt und eiskig anfühlten. „Irene seid beide noch jung, mein Sohn! Irene wird dir das Verlorene ersetzen.“

Das rief ihn auf. Er tastete nach seiner Innentasche und holte den Brief, den er von ihr erhalten hatte, heraus. Der Brief las ihn und gab ihr schweigend wiederum zurück. „Beschließ nicht, daß dein Kommen nötig ist, Christoph. Ich werde sofort an Friedrich telephonieren, so daß er alles bereithält. Ich wünsche, daß er dich begleitet. Ober soll Bastian mit dir sein?“

(Fortsetzung folgt.)

Der Landmann

Wochen-Beilage des Wilsdruffer Tageblatt für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Wilsdruff, am 5. Juni 1930

Frage und Antwort.
Ein Ratgeber für jeden Mann.
 Die Redaktion des Wilsdruffer Tageblattes ist bereit, alle Fragen zu beantworten, die von Lesern an sie gelangen. Die Antworten werden in dieser Beilage veröffentlicht. Bitte die Redaktion über den Namen des Fragestellers in Kenntnis setzen, damit die Antworten persönlich an ihn gelangen können. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Autoren.

Frage Nr. 1. Ein Pferd frisst seit über ein Jahr kein Heu mehr, obwohl ich ihm geschmacklich gutem Heu und gutem Stroh verabreiche. Soll ich dem Pferd ein Salzpulver geben?
Antwort: Unerwünscht. Die den Heu auf die Mägen des Pferdes, obwohl ich ihm geschmacklich gutem Heu und gutem Stroh verabreiche, so sehen Sie, daß die Ursache für die Heu- und Strohverweigerung in der Verdauung liegt. Ein Salzpulver würde die Verdauung noch mehr beeinträchtigen. Versuchen Sie, die Verdauung durch andere Mittel zu verbessern, wie zum Beispiel durch das Geben von Molke oder einem anderen sauren Getränk.

Frage Nr. 2. Unter dem Jungvieh ist ein fünf Monate altes Stierkalb, welches seit zwei Monaten an Durchfall leidet. Ich habe schon verschiedene Mittel, wie Kalberdurchfallpulver, gegeben, ohne jedoch Erfolg zu erzielen. Die Fütterung besteht aus gutem Heu, Gerstenausschnitt und etwas Stroh zum Teil gebacken, zum Teil roh. Als Wechsellutter gab ich noch Heu. Die Kränke bestand nach dem Entziehen aus Heu, Stroh und Weizenkleie. Seit vier Wochen verabreiche ich nur noch Wasser. Der Durchfall ist gut, auch ist der Futterzustand des Tieres nicht schlecht. Wie liegt sich der Durchfall bei diesem Kalb?
Antwort: Ihr Kalb ist ganz gewiss von einem Durchfall befallen. Der Durchfall trat vor zwei Monaten ein, also zu der Zeit, als das Kalb noch ein bis drei Monate alt war. Die Ursache für den Durchfall ist wahrscheinlich eine Infektion oder eine Vergiftung. Versuchen Sie, die Verdauung durch das Geben von Molke oder einem anderen sauren Getränk zu verbessern. Auch das Geben von Salzpulver könnte hilfreich sein.

Frage Nr. 3. Zwei Ferkel im Alter von acht Wochen nehmen an manchen Tagen kein Futter auf. Sie liegen dann ruhig und scheinen etwas angeschlagen zu sein. Die Ferkel sind sonst gesund und gut genährt. Soll ich ihnen ein Salzpulver geben?
Antwort: Ein Salzpulver würde die Verdauung der Ferkel noch mehr beeinträchtigen. Versuchen Sie, die Verdauung durch andere Mittel zu verbessern, wie zum Beispiel durch das Geben von Molke oder einem anderen sauren Getränk.

Frage Nr. 4. Ein großer Schieferhund frisst seit einiger Zeit weniger. Er frisst noch gut, aber die Menge ist deutlich geringer als früher. Die Fütterung besteht aus gutem Heu, Gerstenausschnitt und etwas Stroh zum Teil gebacken, zum Teil roh. Als Wechsellutter gab ich noch Heu. Die Kränke bestand nach dem Entziehen aus Heu, Stroh und Weizenkleie. Seit vier Wochen verabreiche ich nur noch Wasser. Der Durchfall ist gut, auch ist der Futterzustand des Tieres nicht schlecht. Wie liegt sich der Durchfall bei diesem Hund?
Antwort: Ein großer Schieferhund, der frisst weniger, könnte an einer Verdauungsstörung leiden. Versuchen Sie, die Verdauung durch das Geben von Molke oder einem anderen sauren Getränk zu verbessern. Auch das Geben von Salzpulver könnte hilfreich sein.

Frage Nr. 5. Ein etwa 1000 qm großes Ackerstück, welches einmal ein guter Weizenboden war, soll mit blauer und gelber Lupine bestellt werden. Vorhanden ist mittlerer Sandboden, der in etwa 0,6 bis 1 m Tiefe in einem überfluteten, tieferen Ackerboden überflutet ist. Soll ich die Lupine in diesem überfluteten Boden anpflanzen?
Antwort: Die Anpflanzung der Lupine in einem überfluteten Boden ist nicht empfehlenswert. Versuchen Sie, den Boden zu trocknen, bevor Sie die Lupine anpflanzen.

Frage Nr. 6. Ein etwa 1000 qm großes Ackerstück, welches einmal ein guter Weizenboden war, soll mit blauer und gelber Lupine bestellt werden. Vorhanden ist mittlerer Sandboden, der in etwa 0,6 bis 1 m Tiefe in einem überfluteten, tieferen Ackerboden überflutet ist. Soll ich die Lupine in diesem überfluteten Boden anpflanzen?
Antwort: Die Anpflanzung der Lupine in einem überfluteten Boden ist nicht empfehlenswert. Versuchen Sie, den Boden zu trocknen, bevor Sie die Lupine anpflanzen.

Frage Nr. 7. Zwei Ferkel im Alter von acht Wochen nehmen an manchen Tagen kein Futter auf. Sie liegen dann ruhig und scheinen etwas angeschlagen zu sein. Die Ferkel sind sonst gesund und gut genährt. Soll ich ihnen ein Salzpulver geben?
Antwort: Ein Salzpulver würde die Verdauung der Ferkel noch mehr beeinträchtigen. Versuchen Sie, die Verdauung durch andere Mittel zu verbessern, wie zum Beispiel durch das Geben von Molke oder einem anderen sauren Getränk.

Frage Nr. 8. Ein etwa 1000 qm großes Ackerstück, welches einmal ein guter Weizenboden war, soll mit blauer und gelber Lupine bestellt werden. Vorhanden ist mittlerer Sandboden, der in etwa 0,6 bis 1 m Tiefe in einem überfluteten, tieferen Ackerboden überflutet ist. Soll ich die Lupine in diesem überfluteten Boden anpflanzen?
Antwort: Die Anpflanzung der Lupine in einem überfluteten Boden ist nicht empfehlenswert. Versuchen Sie, den Boden zu trocknen, bevor Sie die Lupine anpflanzen.

Frage Nr. 9. Ein etwa 1000 qm großes Ackerstück, welches einmal ein guter Weizenboden war, soll mit blauer und gelber Lupine bestellt werden. Vorhanden ist mittlerer Sandboden, der in etwa 0,6 bis 1 m Tiefe in einem überfluteten, tieferen Ackerboden überflutet ist. Soll ich die Lupine in diesem überfluteten Boden anpflanzen?
Antwort: Die Anpflanzung der Lupine in einem überfluteten Boden ist nicht empfehlenswert. Versuchen Sie, den Boden zu trocknen, bevor Sie die Lupine anpflanzen.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.

Das Perisperm.
 (Von Wilsdruff.)
 Es ist zum Verwundern, daß man so selten in den Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm findet. Und wo man dieses finden will, da wird es immer nur in Form von Perisperm- und überhaup in landwirtschaftlichen Betrieben Perisperm finden.



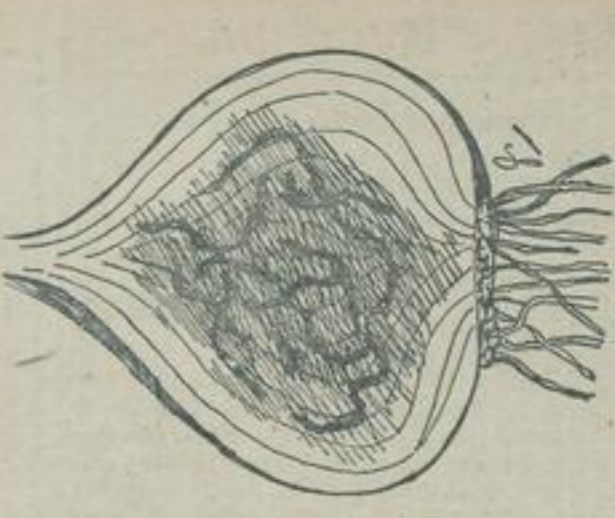
Weiße Rebhühner.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.



Rebhuühner-Ei.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Arten des Rebhühners eingereicht und sein Wert.
 Der Rebhühner ist ein sehr wertvolles Tier. Er ist sehr leicht zu züchten und liefert ein sehr hochwertiges Fleisch. Die Zucht von Rebhühnern ist eine sehr profitable Unternehmung. Versuchen Sie, die Zucht von Rebhühnern zu betreiben.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Schammantide entfernt man von Ober und Unterseite mit einer Lösung von Sod...

Neues aus Geld und Garten.

Wegfallen der verbleibenden Gekornen zur Gewinnung des weissen Blutes...

Neues aus Stall und Hof.

Speisepflanzengrundstück eben bis zum hintern Fensterrand...

Neues aus Stall und Hof.

Speisepflanzengrundstück eben bis zum hintern Fensterrand...

Neues aus Stall und Hof.

Speisepflanzengrundstück eben bis zum hintern Fensterrand...

Neues aus Stall und Hof.

Speisepflanzengrundstück eben bis zum hintern Fensterrand...

Neues aus Stall und Hof.

Speisepflanzengrundstück eben bis zum hintern Fensterrand...

Kalberaufzucht.

Das durch sorgfältige Aufzucht des Kalbes ist es möglich, die dem jungen Tier...

Alle Dolfsblumen.

Die alle Dolfsblumen sind eine Art von Schwammpflanze...

Alle Dolfsblumen.

Die alle Dolfsblumen sind eine Art von Schwammpflanze...

Alle Dolfsblumen.

Die alle Dolfsblumen sind eine Art von Schwammpflanze...

Alle Dolfsblumen.

Die alle Dolfsblumen sind eine Art von Schwammpflanze...

Ein geeigneter Findling für die Geheimrat Andra-Brünnung im Eingange des Rittersguteshofes ist schnell gefunden worden und zwar an dem Hange etwa 200 Meter unterhalb der Reibschleife. Mit Genehmigung der Prinzessin Neuf auf Klipphausen wurde der auf über 120 Zentner Schwere geschätzte Stein nach zweitägiger schwieriger Arbeit von zwei Kappenknecht und Leuten des Rittersgutes Lindbach durch das Sautal über Klipphausen nach seinem Aufstellungsorte transportiert und gestern abgeladen.

Wer ist der Tote? Gestern Abend in der 7. Stunde wurde von einem Kesseldorfer Einwohner in dem an der Fluggrenze Steinbach-Kesseldorf liegenden Laubwald des Gutsbesizers Färgen ein zirka 60 bis 65jähriger Mann erhängt aufgefunden. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Da der Tote keinerlei Ausweisaportiere bei sich hatte, konnten seine Personalien noch nicht festgestellt werden. J.

„Alphalt“ — ein deutscher Großfilm. „Alphalt“ ist der Titel des neuen Joe May-Films der Erich Pommer-Produktion der Ufa, der in dieser Woche in den „Lindenschloßchen-Lichtspielen“ gezeigt wird. „Alphalt“ ist ein Sinnbild der Großstadt, in deren Symphonie der Film wird. Die lebensdurchpulste Handlung, die von der verzängnisvollen Liebe eines jungen Polizeikommissars zu einer Ladenbibliothek erzählt, atmet die ereignissschwere, lebende und gefährliche Atmosphäre des Großstadt-Alphalts. Brillantes Licht und dunkelster Schatten im engsten Wechselspiel und nicht nur die äußersten Wahrzeichen der Großstadt, Ehrlichkeit und Verbrechen, Wohlstandigkeit und Sittenlosigkeit, Eend und Reichtum, — das alles spiegelt der Großfilm „Alphalt“ wieder, der von Joe May mit Gustav Fröhlich, Betty Amann, Hans Albers, Albert Steinrück und Elfe Heller in den Hauptrollen inszeniert wurde.

Kreisvertreterwahl der Landwirtschaftskammer. Die Kreisvertreter der Landwirtschaftskammer hielt am Mittwoch im Künstlerhaus ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Kreisamtsrat Welle-Oberhänsch, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Ehrengäste und stellte dann die Tagesordnung auf. Die deutsche Agrarpolitik durch die Ernennung Dr. Schiele zum Reichsernährungsminister eine entscheidende Wendung genommen habe, deren Auswirkungen sich jedoch noch nicht fühlbar machen. Die Ursachen dafür lagen in der Handelsvertragspolitik. Die Meistbegünstigungsklausel verhindere die rasche Durchführung des Zollprogramms. Auch die starken Vorkaufnahmen ließen die erhöhten Zölle nur in beschränktem Maße zur Auswirkung kommen. Der landwirtschaftliche Berufsstand habe schon früher allen Angehörigen selbst bei größter Tüchtigkeit nur einen bescheidenen Nutzen gewährt, aber heute sei die Verzweiflung so groß, daß die radikale Stimmung auch auf dem Lande immer weitere Kreise ziehe. Deutschland sei durch seine hohe Valuta der Weltmarkt der Ueberproduktion aller Agrarstaaten geworden, und es sei charakteristisch für die Verhältnisse, daß eine gute Ernte die Bauern mit schweren Sorgen erfüllt, weil sie fürchten, den Ernteertrag veräußern zu müssen. Die Förderung der Landwirtschaft um Schutz ihrer Erzeugnisse sei daher nur zu begehren. Hierauf erläuterte der neue Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer als Nachfolger des nach Berlin berufenen Oberamtsrats Dr. Höpfer den Geschäftsbericht. Oberamtsratsrat Dr. Lenhard-Dresden sprach über das Thema: „Kann die deutsche Landwirtschaft von der produktiven Agrarwirtschaft erwarten? Ueber die Gruppe Landwirtschaft auf der Ausstellung sprach Landwirtschaftsassessor Lauber-Dresden. In Anbetracht der Ausstellung fand eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse, besonders der landwirtschaftlichen Ausschüsse, statt. Die versammelten Landwirte zeigten sich von dem Besehen hochbefriedigt.

Wochenende-Telegramme. Mancher hat einen Verwandten, einen Freund oder einen Angestellten in Übersee, dem er gerne eine Zeile Nachricht zukommen lassen möchte. Oft ist die Sache so dringend, daß sich ein teures vollbezahltes Telegramm lohnt, aber der briefliche Weg dauert zu lang. Dann hat man die Möglichkeit, sich eines Wochenende-Telegrammes zu bedienen.

Das ist ein Telegramm, das im Laufe der Woche bis Sonnabend Mitternacht nach vielen — nicht allen — Ländern der außereuropäischen Erdteile aufgeföhrt werden kann, aber erst am folgenden Montag früh zugestellt wird. Es wird bezeichnet mit „RTT“ und ist noch viel billiger als das mit 50 v. H. Ermäßigung als billig bekannte zurückgestellte Telegramm mit der Bezeichnung „RT“, das nur nach den vollbezahlten Telegrammen befördert, aber am Bestimmungsort sofort zugestellt wird. Will man nun so billig telegraphieren, so hat man sich selbstverständlich auch besonderen Bedingungen zu unterwerfen. Der Text des Telegramms muß ganz in ein- und derselben offenen Sprache abgefaßt sein, darf aber Ziffern, Handelszeichen und abgekürzte Ausdrücke wie Job, cis, cas oder ähnliche Ausdrücke enthalten. Bei den Ziffern, Handelszeichen und abgekürzten Ausdrücken zählen je 5 Buchstaben oder Ziffern für ein Wort; die Zahl dieser Wörter und Gruppen darf jedoch ein Drittel der Gebührensörter des Textes nicht übersteigen. Weitere Auskunft erteilen gerne die Telegrammabnahmestellen.

Blattläusebekämpfung. Ein sehr lästiges Ungeziefer aller Gemüse-, Blumen- und Blattpflanzen, von Obstbäumen u. Beerengärten sind die Blattläuse. Besonders die schwarzen Läuse an Pflanz- und Pflanzböden, welche auch Busch- und Stangenbohnen sowie Gartenbohnen befallen, und die weißgrünen Läuse an Kohl machen dem Gartenbesitzer außerordentlich viel zu schaffen. Namentlich an heißen und trockenen Tagen geht die Vermehrung, welche auf ungesundheitlichem Wege erfolgt, bemerkbar schnell vor sich, daß in unglücklich kurzer Zeit ganze Kulturen von den Läusen bedeckt sind. Durch den fortgesetzten Saftentzug verkümmern die Pflanzen, welche dann auch keine richtige Ernte bringen. Das Wichtigste in der Bekämpfung der Blattläuse ist, daß sie schon beim ersten Auftreten der Schädlinge einsetzt, bevor die Vermehrung der Blattläuse sich bereits ins Unerlöbliche gesteigert hat. Alte Hausmittel anzuwenden, ist meist zwecklos. Auch die Selbstverstellung von Spritzbrühen durch Auslösen von Tabak empfiehlt sich nicht. Man nehme lieber das von Wissenschaft und Praxis empfohlene fertige Handelspräparat Venetian, das in 1- bis 1,5prozentiger wässriger Lösung angewandt wird. Venetian hat sich nicht nur gegen Blattläuse an Freilandgewächsen bewährt, sondern es können damit auch empfindliche Gewächshauspflanzen behandelt werden.

Mohorn. (Unfall.) Dr. Schellhorn wurde am Montag zu einem Unfall nach Heppdorf geholt. Hier war der 85jährige, ziemlich erblindete privatärztliche Beamte Charlot die Treppe hinabgestürzt. Er zog sich einen komplizierten Beinbruch zu. Ch. wurde am nächsten Tag nach dem Freiburger Krankenhaus transportiert. Im Ort fuhr das Krankenauto infolge Schüttens der Straße in den Graben; erst nach Beheben dieses Schadens konnte Ch. seinem Bestimmungsorte zugeführt werden.

Bereinskalender.
Priv. Schützengesellschaft. 5. Juni Schießen auf die Gattschelbe.
Militärverein. 7. Juni Monatsversammlung.
Bezirks-Obstbauverein. 11. Juni „Löwen“.
Wetterbericht.
Etwas wärmer, sonst keine wesentliche Änderung.

Sachlen und Nachbarchaft

Hainsberg. (Tödlicher Unfall.) Beim Reinigen eines Autos im Hofe der Hainsberger Maschinenfabrik Ernst Große A.-G. am Montag schloß plötzlich eine Stichtamme aus dem Wagen hervor, wodurch der 41 Jahre alte Arbeiter Otto Kiffel schwer verletzt wurde. Am Dienstag erlag er im Krankenhaus seinen Brandwunden.

Zeithain. (Beim Baden in der Elbe ertrunken.) Bei Mühlberg ertrank der aus Zeithainlager stammende Musikschüler Aurich beim Baden in der Elbe. Sein Leichnam konnte noch nicht geborgen werden.

Mahraun in Dresden: „Der Weg zum Volksstaat“

Dresden. Die Volkssationale Reichsvereinigung hielt gestern Abend im Gewerkehaus ihre erste, sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Landesvorsitzende und Landtagsabgeordnete Lasse hielt darauf eine kurze Ansprache, in der er betonte, die Volkssationale Reichsvereinigung sei eine politische Sammlungsbewegung, die einen wahren Volksstaat schaffen wolle. Um tiefer in das politische Leben eindringen zu können, müsse sie die Funktion einer politischen Partei annehmen. Sie sei frei von jeder Interessensverbindung und unabhängig von jeder Parteibürokratie. Der Redner wendete sich gegen die Auffassung, daß die Volkssationalen eine Splittterpartei seien; sie wollten über das Monopol der anderen Parteien brechen und das Wort in der Öffentlichkeit erheben. Tod der Herrschaft des Geldes und der Herrschaft der Rasse sei ihr Ziel. Mit lautem Beifall wurde der Reichsführer der Vereinigung und des Jungdeutschen Ordens, der Hauptredner des Abends, beauftragt: Arthur Mahraun. Er beschloß sich zunächst mit der Frage, warum die Volkssationale Reichsvereinigung in den Kampf der Parteien eingreife. Er begründete das damit, daß die Volkssationalen immer größer werde, daß immer mehr Menschen in Deutschland immer größer werde, daß immer mehr Menschen feige und resignierend beiseite stünden und daß immer mehr der Volksweltismus drohe; jetzt müsse die Erneuerung Deutschlands unbedingt kommen. Die alten Parteien hätten vermodet und keinen Ball gegen den Radikalismus aufzuhalten vermocht. Sie hätten auch zugelassen, daß Sachens und Preussens blühende Industrien an das Ausland verkauft wurden. Sie hätten es nicht verstanden, die Herzen des Volkes bei sich zu halten, die Nation könne nicht mehr an sie glauben. Der Redner meinte, die Volkssationalen würden diese Epoche beenden, die Epoche von Dawes und Young. Man solle Hindenburg nicht angreifen, nicht der Achtzigjährige, sondern die Parteien hätten verlagert.

Weiter erklärte Mahraun, das Ziel seiner Bewegung sei die Proklamtion der neuen Einheit des Volkes. Es gebe nur eine Einheit: die Einheit in der Idee. Die Macht der Menschen und ihrer Herzen solle gegen die Macht des Geldes organisiert werden. Politik sei nicht, wie die alten Parteien sagten, Kunst, sondern Charakter, und das sei das Neue, was die Volkssationalen brächten. Dazu brauche man auch eine neue Organisationsform. Volkssational nenne man sich, weil das Wort „national“ im bürgerlichen Munde gegenüber der Arbeiterschaft mißbraucht worden sei. Als volksnational lebe man jeden an, dem „Volksgemeinschaft“ ein weltanschaulicher Begriff sei, und nur aus diesem könne der Glaube geboren werden, der eine Nation wieder groß mache.

Mahraun hatte seinem Vortrag die Ueberschrift „Zum Klassenstaat zum Volksstaat“ gegeben. Den alten bürgerlichen Rechtsstaat nannte er morsch und verfault, er sei der Staat eines Standes. Der Volksstaat aber müsse kommen, wenn jeder Deutsche der Idee der Volksgemeinschaft diene. Dann stellte der Redner auch einige Forderungen auf. So verlangte er durchgreifende Reform des Wahlrechts, die den Abgeordneten nur nach ihrem eigenen Gewissen entscheiden lasse, Reform des Reiches ohne Rücksicht auf die alten innerdeutschen Grenzen. Verwaltungsreform. Schließlich erklärte der Redner, die Volkssationalen griffen keine einzelne Partei, aber das System der Parteien an, weil sie den Kampf gegen alle radikalen Phrasen und gegen alle plutokratischen Unterdrücker führten.

Mahraun und im Schlußwort auch der Vorsitzende baten die Anwesenden, vom ehrlichen Willen der Volkssationalen überzeugt zu sein. Diese Ueberzeugung war wohl auch überall vorhanden.

Bauten. Verlohnung eines Lebensretters. Die Kreisbauernschaft Bauten hat dem Bauarbeiter Gust Ostler Teufcher in Alt für die von ihm am 21. April d. J. durch schnelle und entschlossene Handlungsbeweise bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

Freiberg. Ein tschechischer Einbrecher verurteilt. Das Gemeinsame Schöffengericht Freiberg verurteilte den 24jährigen tschechischen Bergarbeiter Hentschel wegen zahlreichen in Sachsen verübten Einbruchsdiebstählen zu acht Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte hatte in Zwickau, Annaberg, Radeberg, Glauchau und Freiberg zahlreiche Einbruchsdiebstähle begangen. Er gehört zu den sogenannten „Alingelfahrern“. Hentschel ist zwölfmal in der Tschechoslowakei und sechsmal in Deutschland vorbestraft. Außerdem ist er aus Deutschland ausgewiesen.

Chemnitz. Sechs Personen bei einer Explosion verlegt. In einer mechanischen Weberei in der Zwickauer Straße explodierte die Dampfwalze einer Appreturmashine. Durch die ausströmenden Dämpfe wurden sechs Angestellte verbrüht, davon ein Mann und eine Frau so schwer, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

Jschopau. Schadenfeuer. Ein Schadenfeuer brach in Bönrichen bei Jschopau in dem Wohnhaus des Holzwarenfabrikanten Martin im Ortsteil Schwarzweiden aus. Durch das Feuer wurde der Dachstuhl vollkommen zerstört. Das erste Obergeschloß, ein altes Fachwerk, mußte wegen Einsturzgefahr ebenfalls beseitigt werden, so daß nur die Umfassungsmauern stehen blieben. Ein Feuerwehrmann wurde durch herabfallende Schiefer am Kopfe verletzt.

Chrenfriedersdorf. Ein Kraftwagen stürzt in die Jschopau. Auf der Jschopaustraße unterhalb Schönfelds stieß ein Kraftwagen beim Ausweichen vor einem anderen Fahrzeuge an die steinerne Brückenmauer, durchbrach diese und stürzte in die Jschopau. Der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß er bald danach im Krankenhaus starb.

Zwickau. Schwere Unfall eines Motorradfahrers. In der unübersichtlichen Kurve der inneren Zwickauer Straße fuhr ein Motorradfahrer mit solcher Wucht gegen einen Omnibus, daß nicht nur das Motorrad in Trümmer ging, sondern auch der Kopf des Omnibusses zusammengedrückt und die Vorderachse verbogen wurde. Der Radfahrer, der Besitzer des Zwickauer „Marienbades“, A. Pfeiffer, erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Eine Dame, die auf dem Sozius mitfuhr, wurde nur leicht verletzt. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte den Führer des Motorrades treffen, da er in zu schnellem Tempo in der Straßenmitte gefahren ist.

Zwickau. Übertritt von der K. P. D. zu der Z. P. D. Wie das Sächsische Volksblatt mitteilt, ist der Führer der kommunistischen Partei im Zwickauer Bezirk, der Parteisekretär und Stadtrat Paul Rischwitz in Zwickau, von der K. P. D. zur Sozialdemokratischen Partei übergetreten.

Plauen i. V. Schwere Verkehrsunfall. Auf der Straße von Eisterberg nach Plauen stieß ein Auto aus Kellenbach mit einem von Plauen kommenden Auto zusammen. Ein Auto verlor ein Rad, das andere stürzte um. Die vier Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Leipzig. Einbruch in die Kanzlei der Gonnnewitzer Kirche. In die Kanzlei der Kirche in Leipzig-Gonnewitz wurde eingebrochen. Die Täter haben nach Erbrechen von Behältnissen und Missionbüchern insgesamt 70 Mark erlangt. Der Geldschrank wurde von den Tätern umgeworfen, dann haben sie den Unterbau des Schrankes aufgebrochen und den Inhalt durchwühlt. Der Schrank selbst ist nicht geöffnet worden.

Hennig schwer belastet.

Der Freiburger Mordprozeß.

Unter den geladenen Zeugen im Freiburger Mordprozeß befand sich auch eine Schwester des Angeklagten, die aber von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch machte. Schwer belastet wurde der Angeklagte Hennig von dem Auischer Kunze, der mit Hennig eine Zeitlang auf einem Gut in der Nähe von Hallenberg bei Halle zusammengearbeitet habe. Hennig habe ihn zweimal mit einem Dolchmesser bedroht und ihn u. a. gesagt: „Soll ich dir den Hals durchschneiden?“ und: „Sie, Alfred, ein Schlag und der Hals ist durch.“ Ein andermal ging er mit dem Messer auf ihn los. Er sagte dabei: „Soll ich dir den Hals durchschneiden?“ Aber gerichtliche Dinge sei Hennig sehr gut informiert gewesen. So habe er einmal geäußert, wenn jemand recht hätte, wüßte er es trotzdem, daß er niemals recht bekäme. Hennig habe auch ein Dolchmesser gehabt. — Ein anderer Zeuge, der beste Freund des ermordeten Simmann, erkannte von den auf dem Gerichtstisch liegenden Gegenständen einen großen Teil als Simmanns gehörend. Auch der letzte Zeuge, ein Grabenarbeiter aus der Lausitz, belastete den Angeklagten. Diesen hat Hennig u. a. unter Vorpiegelung falscher Tatsachen veranlassen wollen, seine Stelle aufzugeben. Er wollte ihn in einem Breslauer „Privathotel“ unterbringen.

Hennig bezeichnete alle diese Aussagen als unwahr.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten
Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Blauke,
Verlagsleitung: Paul Kumberg.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Löffing,
für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.



Dr. Thompson's Toilet Soap
Schwan im Haus
Schmutz heraus!

ist unentbehrlich für alle Reinigungsarbeiten in Küche und Haus. 1 Paket zu 30 Pf. ergibt in 1/4 Liter kochendem Wasser aufgelöst 3 Pfund weiße, weiche wasch- und reinigungskräftige Waschpaste — das Pfund also zu nur 10 Pfennig. Ein Versuch überzeugt Sie.

1880 Jubiläumsmischung 1930
Die kleine Bohne „C“
Vom Hause Klemm-Kaffee

Der hochfeine volkstümliche Bohnenkaffee zum Preise von M. 3.— das Pfd. 1/4 Pfd. 75 Pf.
Man verlange nur Originalpackung
Niederlagen in ganz Mittel- und Ostachsen
Klemm-Kaffee, Großbroterei, Dresden A., Postf. 63

Börse • Handel • Wirtschaft

Amthliche sächsische Notierungen vom 4. Juni

Dresden. Die Börse verkehrte wieder in schwacher Haltung. Rückschläge überwogen. Größere Kursverluste erlitten Dr.-Kurz-Aktien mit 5,25, Dortmunder Riederbräu mit 3, Selbener Papier und Dresdener Gardinen mit je 2,25, Darmstädter Bank, Siemens Müller, Keramaag, Deutsche Autospinnerei, Kunstdruck Niederledig und Polyphton mit je 2 Prozent. Dagegen gewannen Elektra unter Berücksichtigung des 12prozentigen Dividendenabschlages 4, Planener Gardinen und Schubert u. Salzer je 2,5, Dresdener Chromo, Dresdener Albumaktien, GutsMuths je 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen lagen unter 2 Prozent. Von Neuen verloren 5prozentige Landesrentenscheine Serie II 4, 2prozentige 1928er Reichsanleihe 0,75, 3prozentige Sächsische Schabanweisungen 0,6, Reichsanleiheablosungsschuld. Altbesitz, 0,5, Dresdener Stadianleihe Ablosungsschuld, Altbesitz, 0,8 Prozent.

Chemnitz. An der Börse war eine einheitliche Tendenz nicht zu erkennen. Gefragt waren und lagen höher Gnüchdel um 3, Thüringer Gas um 4,5 Prozent. Auch Schubert u. Salzer, Bergbau Union, Maschinen Koppel und Pöge-Vorzugsaktien hatten leichte Aufbesserungen zu verzeichnen. Dagegen büßten Max Kohl 3 Prozent ein. Banken nur wenig verändert. Freiverkehr ruhig.

Leipzig. Die Tendenz der Börse war weiter abgeschwächt. Die Kursveränderungen waren unbedeutend mit Ausnahme von Spezialpapieren. So verloren Schubert u. Salzer 5,5, Polyphton 3, Zeitzing Goldig 2,5, Vintau 2 Prozent. Dagegen gewannen Zement Kufelsburg und Thüringer Gas je 5, Kreis Schulz 2 Prozent. Anleihen nur wenig verändert.

Chemnitzer Produktenbörse. Weizen, inf. 76 Kilogr. 320 bis 324; Roggen, sächs. 72 Kilogr. 162-164; Sandroggen, 72 Kilogr. 169-174; Sommergerste 195-205; Wintergerste 180 bis 185; Hafer 155-160; Weizenmehl, 70 Prozent 51,50; Roggenmehl, 60 Prozent 29,25; Weizenkleie 8,00; Roggenkleie 8,50; Weizenheu, drabtgopr. 9; Weizenheu, lose 8,50; Getreidestroh, drabtgopr. 4,25.

Amthliche Berliner Notierungen vom 4. Juni.

Börsenbericht. Tendenz: Ausgesprochen schwach. Die Börse eröffnete bei fast völliger Geschäftslagnation überwiegend weiter schwach. Während die Tendenz unmittelbar vor Beginn noch relativ behauptet war, machte sich zu den ersten Kurven weiterer Verkaufsdruck bemerkbar. Die Spekulation verhält sich völlig reserviert und läßt sich durch die wenigen vorliegenden günstigen Momente nicht anregen. Tagesgeld war mit 4,75-6,75 Monatsgeld mit 5-6 Prozent zu hören. Im Verlauf wurde die Tendenz ausgesprochen schwach. Auf allen Gebieten erfolgten weitere Kursabschläge. Nur Auslandsbörsenmeldungen beeinträchtigten die Stimmung.

Devisenbörse. Dollar 4,18-4,19; engl. Pfund 20,33 bis 20,37; holl. Gulden 168,31-168,35; Danz. 81,54-81,50; franz. Franc 16,41-16,45; schweiz. 81,00-81,16; Belg. 58,40-58,52; Italien 21,93-21,97; schwed. Krone 112,32-112,54; dän. 111,99 bis 112,21; norweg. 112,00-112,22; tschech. 12,41-12,45; österr. Schilling 59,05-59,17; poln. Flor (nichtamtlich) 46,50-47,10; Argentinien 1,58-1,59; Spanien 5,66-5,67.

Produktenbörse. Weizen ist vom Auslande höher gehalten. Vom Inlande ist gleichfalls nur teurer altertümliche Ware zu kaufen. Herbstlieferung billiger. Getreide leicht befestigt. Roggen prompt getüht zu unveränderten Preisen. Gesamt tendenz für Roggen stetig. Hafer leicht befestigt. Export still. Gerste ruhig. Weizenmehl fester. Roggenmehl behauptet. Unfälle schleppend.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, losst per 100 Kilogramm in Reichsmark

Beiz. märk.	907,90	901,905	Beizfl. 1. Bln.	7,782	7,781
pommersch.	—	—	Roastl. 1. Bln.	7,782	8,081
Roga. märk.	172-177	172-177	Flachs	—	—
Braugerste	—	—	Leinfaat	21,0-22,0	21,0-22,0
Ruttergerste	165-180	165-180	Blfr.-Erbsen	21,0-25,0	21,0-25,0
Sommergerste	—	—	fl. Zweifeltbl.	18,0-19,0	18,0-19,0
Wintergerste	—	—	Ruttererbsen	17,0-18,0	17,0-18,0
Hafer, märk.	143-153	—	Belustchten	15,5-17,0	15,5-17,0
pommersch.	—	—	Aderbohnen	19,0-21,5	19,0-21,5
westpreuß.	—	—	Biden	16,0-17,5	16,0-17,5
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	21,5-24,0	21,5-24,0
p 100 kg fr.	—	—	Lupine gelbe	—	—
Orl. br. inf.	—	—	Seradella	11,5-12,5	11,5-12,5
Sack steinf.	—	—	Stapfuchen	16,5-17,0	16,5-17,0
Met u. Rot. 88	2,41	5,83,0-11	Leinfuchen	8-8,3	—
Roggenmehl	—	—	Trodenschnel	—	—
p 100 kg fr.	—	—	Soya-Schrot	18,0-14,0	15,0-14,0
Berlin br.	—	—	Torkmi 30/70	—	—
infl. Sack	21,6-25,0	21,6-25,0	Kartoffelstid.	12,1-12,5	12,1-12,5

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 5. Juni

Austrieb: 2 Ochsen, 5 Bullen, 4 Kühe. — Färsen. — Kälber, 980 Kälber, 62 Schafe, 766 Schweine. — Preise: Kälber, Schafe belanglos. — Kälber: a) —, b) 82-88, 138; c) 75-80, 129; d) 68-74, 129. — Schweine: a) 60 bis 63, 78; b) 66, 85; c) 64-66, 87. — Leberhänder 5 Schweine. — Geschäftsgang: Kälber gut, Schweine langsam. — Der nächste Schlachtviehmarkt findet Mittwoch, den 11. Juni statt.

Die Geschäftsräume der Stadtgirokasse und der Städtischen Sparkasse

sind am Pfingst-Sonnabend für den Verkehr mit dem Publikum nur vormittags von 9-11 Uhr offen.

Stadtgirokasse
Städtische Sparkasse.



Drei Punkte Schuhwaren

zu Ihrer Zufriedenheit ausfallen:

1. **Form und Ausführung** sollen Ihrem Geschmack und Fuß entsprechen
2. **Das Material** soll ein langes und dankbares Tragen garantieren
3. **Die Preislage** soll sich im Rahmen Ihres Ausgabeetats bewegen.

Alle diese Vorzüge finden Sie im Schuhhaus

Otto Westphal
Freiberger Straße

Ein- und zweitägige Pfingstfahrt

von Dresden 100 km hinauf ins böhmische Mittelgebirge
10.60 Mk. für einen Tag
19.60 Mk. für zwei Tage

(Als **Wochenendfahrt** Sonnabend nachmittag mit einem beliebigen Zug beginnend, Verpflegung und Uebernachtung in Herrnstreitzen, Rf. 6,50 mehr). Die Preise gelten für Bahnfahrt ab Dresden und zurück, einschließlich Dampfzerfaber durch das böhmische Mittelgebirge, Führung, Mittag- und Kaffeegedekt nebst Bedienungsgeld für den ersten Tag, ferner Abendessen, Uebernachtung, Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee für den zweiten Tag.

Anmeldungen für die zweitägige Fahrt haben bis Freitag abend, für eintägige Fahrt bis Sonnabend nachmittag zu erfolgen.

Teilnehmerkarten (auch für Nichtmitglieder) sowie **Kaufkraft** durch das „Wilsdruffer Tageblatt“

Wir stellen von heute Donnerstag ab einen freien Transport!

Orig. Ostpreussisch-Holländer Kühe und Kalben

in unseren Stallungen preiswert zum Verkauf. Schlachtvieh wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Gedr. Fern, Keffelsdorf, Am Bahnhof, Tel. Amt Wilsdruff 471

Grosser Pfingstverkauf

in unseren modern ausgebauten Ladenräumen in:

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung

Einige Pfingst-Sonderangebote

Damen-Mäntel aus haltbaren Stoffen 18.50 13.50 8.- 4.50	Waschkleider zum Wandern 5.90 4.50 2.50	Kostüme für Touren in Sportform 29.- 19.50 9.50	Waschblusen in versch. Mustern 4.50 3.50 2.50 1.-	Röcke in weiß v. 3.50 an, in blau v. 3.75 an Sport-Rock von 1.75 an
Elegante Mäntel reine Wolle auf K-Seide 39.- 29.50 19.50 17.50	Elegante Kleider in modernen Stoffen 39.50 29.50 19.50 13.50 8.50	Elegante Kostüme auf K-Seide 39.- 35.- 25.- 18.50	Elegante Blusen in den modernsten Stoffen 13.50 9.50 7.50 4.50	

Großer Verkauf von Herren-Bekleidung

Anzüge Moderne Anzüge Eleg. Kammg.-Anzüge Burschen-Anzüge u. -Mäntel
zum strapazieren 2-reihig in den mod. Farben Ersatz für Maab
25.- 17.50 45.- 39.50 29.50 85.- 75.- 65.- 55.-
zu besonders niedrigen Preisen

Herren-Mäntel 65.- 55.- 39.- 25.- Gummi-Mäntel 27.- 19.50 10.- Knaben-Anzüge bedeutend ermäßigt

Birnberg & Co. Dresden-A. Scheffelstr. 17

Verkauf nur im Laden

Alle Musikwaren

kaufen Sie vorteilhaft im

Musikhaus Arthur Schneider,
Wilsdruff Dresden, Straße 194

Größtes Lager in
Sprechapparaten u. Schallplatten
Teilzahlg. gestattet - Reparaturen fachmännisch

Neue

Matjesheringe

empfiehlt
Alfred Pietzsch



KAFFEE HAG ist feinsten coffeinfreier Bohnenkaffee. Wenn Sie ihn noch nicht kennen, probieren Sie ihn.

KAFFEE HAG
ist stets frisch zu haben bei:

Paul Jähne, Wilsdruff
Torhaus, Dresdner Strasse, Fernruf 2

Täglich frisch

Sahnen- und Speise-Quark

empfehlen

Molkerei Wilsdruff
sowie
Lebensmittelgeschäft
R. Kentsch, Parkstr.

Für das Pfingstfest empfiehlt

Uale und Schleien

Stadt Dresden
Telefon 476

Betten
EISO-Holz, Kinderbett, Stahlbett, Chaisel, Polster, ein Jalousie, Tulle, Kette, Gitter, Eisenbeton, Stahl, Eisen

Pfingsten

Für das Pfingstfest bin ich in außergewöhnlicher Weise gerüstet. Die Lager sind in den letzten Erzeugnissen der Mode auf das Reichhaltigste sortiert. Bei bekannter Warengüte finden Sie billigste Preise u. entgegenkommende Bedienung. Betrachten Sie bitte meine reichen Auslagen! Dieselben werden Ihnen besser als 1000 Worte meine Leistungsfähigkeit beweisen!

Prachtvolle Neuheiten
in Damen- und Kindermänteln, Kleidern, Strickkleidung, Stoffen aller Art, Oberhemden, Kravatten usw. usw.

Eduard Wehner / Wilsdruff
Mitglied der Rabattgruppe

Erste Freitaler Rottschlächtereie
mit Kraftbetrieb
Curt Siering
Telephon Freital 151
Telephon Freital 151
kauft laufend Schlachtpferde
zu höchstem Tagespreis.
Bei Rottschlachtungen mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.

Anzeigen für die Pfingstnummer des Wilsdruffer Tageblattes erbitten wir bis spätestens Sonnabend vormittags 9 Uhr